

Hartmut Rencker
Fontanestr. 82
55127 Mainz
Mail: hartmut@rencker.de
Internet: www.lerchenberg-info.de

per Briefpost

Frau
Umweltdezernentin Eder
Stadtverwaltung

Mainz

Zweitschrift an
Frau Ortsvorsteherin Sissi Westrich
Ortsverwaltung

Mainz-Lerchenberg

18.12.2017

Fernwärme

Sehr geehrte Frau Eder,

die heutige Kritik in der AZ nehme ich zum Anlass, erneut an meine nie beantworteten Schreiben vom 6.9. und 15.10.2017 zu erinnern. Die von mir aufgezeigten Probleme sind kaum einem bewusst.

Unabhängig von der Abzocke mit dem Instrument kosmetisch differenzierter Posten an Grundkosten gibt es das weithin nicht erkannte Problem der bisher nicht berechneten hausinternen Leitungsverluste. Schon immer habe ich auf diesen Missstand völliger Fehlmessungen hingewiesen. Leider ist dieser Mangel trotz meiner von der Verbraucherberatung unterstützten Intervention bei der Entwicklung von Sanierungskonzepten übergangen worden. Außer der Erkenntnis, die Häuser zu zirkulationsdichten Thermosgefäßen aufzurüsten, ist nichts bei der Aktion herausgekommen. Das hat ohnehin jeder gewusst. Die Resonanz ist verschwindend. Solange die Energie so billig bleibt, investieren nur ein paar Idealisten unabhängig von der Frage der Wirtschaftlichkeit.

Nachdem die ersten Häuser auf echte Wärmemessung uminstalliert sind, hat sich meine Erwartung hoher interner Wärmeverluste geradezu dramatisch bestätigt. In einem konkreten Fall belaufen sich die Verluste im WW-System auf täglich knapp 15 kWh, also aufs Jahr gerechnet über 400 Euro ohne den realen Verbrauch. Nach aktuellen Normen dürfen nicht mehr als 1,4 kWh an täglichem Verlust anfallen. Diese Falle wird die ganz überwiegend unbedarften Siedler nach der flächendeckenden Ummontage erstmals mit den Jahresabrechnungen für 2018 bzw. 2019 treffen. Damit will ich noch nicht einmal den Wärmeversorger tadeln, der die beachtlichen Kosten der angeblich kostenlosen Uminstallation betriebswirtschaftlich einbringen muss.

Mir ist daran gelegen, den hilflosen Siedlern Wege aufzuzeigen, wie aus dieser Verschwendungsfalle herauszukommen ist. Aufwändig ist eine komplett neue und isolierte Verrohrung mit niedrigerem Querschnitt, einer zeitgesteuerten Umwälzung und dem Einpacken der geradezu Kühlrippen darstellenden übergroßen Absperrventile. Weitaus wirtschaftlicher wäre gerade für Wenigverbraucher (wer badet noch?) auf elektrische Durchlauferhitzer geringer Leistung umzustellen unter Absperrung des alten Systems. Wer dennoch ab und an mal baden will, kann die alte Anlage temporär aufheizen, aber es bleiben dann weit über 100 l über Entnahmebedarf im System, also eine zweite Wanne voll.

Es sei zugegeben, dass sich die Verluste bei lustbadenden Großverbrauchern relativieren. Ich selbst weiß mir zu helfen, aber den Siedlern müssen Wege aufgezeigt werden, die sie dann aufgreifen können oder auch nicht. Um sich nicht Rechtsverstößen auszusetzen muss die von mir bereits im Verfahren erfolglos kritisierte Fernwärmesatzung angepasst werden. Die Pflicht, den Warmwasserbedarf teuer per Fernwärme zu decken, muss aus der Satzung raus.

Ich darf also darum bitten, sich endlich des Themas konstruktiv anzunehmen. Für die notwendige fachliche Unterstützung empfehle ich Herrn Dipl.-Ing. Obermaier von der Verbraucherberatung Mainz. Sollten Sie weiter untätig bleiben, behalte ich mir vor, die ADD einzuschalten.

Meine alten Schreiben sowie eine Analyse der Modalitäten der Warmwasseraufbereitung sind beigelegt.

Freundliche Grüße

(Hartmut Rencker)

Anlagen:

Schreiben vom 15.10.2017

Schreiben an MWP vom 6.9.2017

Redaktioneller Beitrag MRZ

Kostenfreie Abrechnung Entega

Fernwärmesatzung 2016